

Rainbow Rowell



Eleanor

& Park

HANSER

„DIESER GROSSARTIGE ROMAN ERINNERT MICH NICHT NUR DARAN, WIE ES IST,
JUNG UND VERLIEBT IN EIN MÄDCHEN ZU SEIN, SONDERN AUCH DARAN, WIE ES IST,
JUNG UND VERLIEBT IN EIN BUCH ZU SEIN.“ JOHN GREEN

hinten mit dem blonden Haar und der ausgebleichenen Jacke? Die versteckten Hörner unter ihrem Pony waren fast unübersehbar. Und ihr Freund war vermutlich ein Mitglied der Nephilim.

Dieses Mädchen – überhaupt alle – hassten sie schon, bevor sie ihr einen Blick zugeworfen hatten. Als hätte man sie dazu berufen, sie in einem früheren Leben umzubringen.

Eleanor wusste nicht, ob der kleine Asiate, neben den sie sich schließlich hatte setzen dürfen, auch zu ihnen gehörte oder ob er einfach nur dumm war. (Aber nicht *dumm-dumm* – er war in zwei ihrer Leistungsstufenkurse.)

Ihre Mutter hatte darauf bestanden, dass Eleanor in der neuen Schule nur Kurse der

Leistungsstufe besuchte. Sie war ausgerastet, als sie ihre schlechten Noten vom letzten Jahr, in der Neunten, gesehen hatte. »Das dürfte Sie eigentlich nicht überraschen, Mrs Douglas«, hatte die Beraterin gesagt. *Haha*, dachte Eleanor, *Sie wären überrascht, was im Verborgenen alles schief laufen kann.*

Egal. In der Leistungsstufe konnte sie genauso gut Löcher in die Luft starren. Da gab es auch viele Fenster.

Wenn sie denn jemals wieder in diese Schule ging.

Wenn sie denn jemals nach Hause kam. Von der Sache im Bus konnte sie ihrer Mutter jedenfalls nichts erzählen, denn sie hatte ihr gesagt, sie brauche nicht mit dem Bus zu fahren. Gestern Abend, als sie

Eleanor beim Auspacken geholfen hatte ...

»Richie meint, er nimmt dich mit«, sagte ihre Mutter. »Die Schule liegt auf seinem Weg zur Arbeit.«

»Muss ich dann hinten in seinem Pick-up sitzen?«

»Er will Frieden schließen, Eleanor. Du hast versprochen, dass du dir auch Mühe gibst.«

»Mir fällt es leichter, aus der Ferne Frieden zu schließen.«

»Ich hab ihm gesagt, du bist bereit, Teil dieser Familie zu sein.«

»Ich bin *schon* Teil dieser Familie. Ich bin so was wie ein Gründungsmitglied.«

»Eleanor«, sagte ihre Mutter. »Bitte.«

»Ich nehme den Bus«, hatte Eleanor gesagt. »Kein Problem. Da lerne ich Leute

kennen.«

Haha, dachte Eleanor jetzt. *Dickes, dramatisches Haha.*

Der Bus würde gleich losfahren. Ein paar andere Busse waren schon unterwegs. Irgendwer rannte neben ihr die Treppe runter und trat versehentlich gegen ihre Tasche. Sie zog sie beiseite und wollte sich gerade entschuldigen – aber es war der blöde kleine Asiate, und er schaute böse, als er sie sah. Sie schaute böse zurück, und er rannte weiter.

Okay, dachte Eleanor. *Wenn's nach mir geht, kriegt die Höllenbrut immer Futter.*

3

Park

Auf der Rückfahrt redete sie nicht mit ihm.

Den ganzen Tag hatte Park sich den Kopf darüber zerbrochen, wie er dem neuen Mädchen entkommen könnte. Er musste den Platz wechseln. Das war die einzige Möglichkeit. Aber auf welchen Platz? Er hatte keine Lust, sich irgendwem aufzudrängen. Und schon die Tatsache, dass er den Platz wechselte, würde Steves Aufmerksamkeit wecken.

Park hatte eigentlich damit gerechnet, dass Steve ihn sich vorknöpfen würde,